

OV 02.11.11 S7

CDU-Politiker der Region mit eigenen Ideen zur EU

EU-Abgeordneter Mayer: Mehr Transparenz von Entscheidungen / Vechtaer CDU:Ausschluss von Defizitsündern

Von Giorgio Tzimurtas

Oldenburger Münsterland – Geht es um die Euro-Rettung und die Griechenlandhilfe, trifft Bundeskanzlerin und CDU-Chefin Angela Merkel weiter auf Widerspruch und Unverständnis an der Parteibasis. Zwar warb sie auf Regionalkonferenzen der Christdemokraten quer durch die Republik für Zustimmung und Unterstützung für ihren Kurs. Doch seither haben sich die Ereignisse erneut überschlagen: Der Euro-Rettungsfonds EFSF wird auf die sagenhafte Kapazität von einer Billion Euro aufgestockt. Und in Griechenland soll es eine Volksabstimmung zu den Sparauflagen für die Hilfspakete geben.

Klar ist: Auch auf dem Bundesparteitag der CDU Mitte No-



Mitgearbeitet am Europa- Antrag der Bundes-CDU hat der Vechtaer EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer.

Foto: Tzimurtas

vember werden die Themen von herausragender Bedeutung sein. Eine lebhafte Debatte scheint gewiss. Mitreden werden dabei auch CDU-Politiker aus dem Oldenburger Münsterland.

Der Vechtaer Europa-Abgeordnete Hans-Peter Mayer etwa hat am Antrag des CDU-Bundesvorstands „Starkes Europa - Gute Zukunft für Deutschland“ mitgearbeitet. Von ihm stammt folgende Passage: „Zur Verbesserung der Transparenz sollten alle europäischen Entscheidungen, die die EU oder EU-Mitgliedsstaaten treffen, für die Bürger in geeigneter Weise zugänglich sein.“ Mayer schlägt in dem Papier weiter vor: „Die Informationen müssen einfach, verständlich und leicht zu finden sein. Gerade das Internet bietet hier gute Möglichkeiten.“

Mayer, der Mitglied im Bundesfachausschuss der CDU für Europapolitik ist, ist überzeugt: „Unwissenheit führt zu Frust sowie Ärger und schließlich zu einer Contra-Haltung. Es ist in unser aller Interesse, Dinge einfach darzulegen.“

Mayers Textstelle findet sich bezeichnenderweise unmittelbar hinter jenen zentralen Abschnitt, in dem sich die Bundes-CDU für eine Übertragung zusätzlicher nationaler Kompetenzen an die EU ausspricht - unter der Voraussetzung, dass sie „Mit einem Mehr an Handlungsfähigkeit, demokratischer Legitimation und Transparenz einhergehen.“

Eigene Vorstellungen bringt zudem der CDU-Kreisverband Vechta in die Diskussion ein. In ihren Änderungsanträgen zur Vorlage der Bundes-CDU fordern die Vechtaer Christdemokraten auch diese Möglichkeit: „Für Eurostaaten, die trotz Umschuldungsoption die Reform-Auflagen und Stabilitätskriterien nicht erfüllen können, muss es unter Beibehaltung der EU-Mitgliedschaft eine freiwillige Austrittoption aus dem Euroraum geben.“ Staaten, die dies nicht nutzen, „müssen per Mehrheitsentscheid aus der Eurozone ausgeschlossen werden.“ Eine radikale Formulierung, die für Wortgefechte sorgen könnte.

